



LINKER EXTREMISMUS – Eine Bestandsaufnahme

In Kooperation mit der Bundesfachstelle Linke Militanz

gefördert im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

BUNDESFACHSTELLE
LINKE MILITANZ

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

im Rahmen des Bundesprogramms

If Dem
Institut für Demokratieforschung Göttingen

**24. Workshop des
Netzwerks
Terrorismus-
forschung e.V.**

**27. November 2024
(online)**

IN DEN LETZTEN JAHREN HAT SICH DAS ERSCHEINUNGSBILD DES LINKEN EXTREMISMUS – AUCH IM KONTEXT DES AUFSTIEGS DES RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND UND EUROPA – VERÄNDERT. NEUE AKTEURE, SPLITTERGRUPPEN, VERÄNDERTE AKTIONSFORMEN UND EINE ZUNEHMENDE VERNETZUNG ÜBER NATIONALE GRENZEN HINWEG ZEICHNEN DIE AKTUELLE LAGE AUS. DER NTF-WORKSHOP WILL SICH AN EINER BESTANDSAUFNAHME VERSUCHEN UND DABEI FRAGEN, WELCHE ROLLE UND BEDEUTUNG LINKER EXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND UND IN EUROPA IN ZEITEN DES IMMER GEFÄHRLICHER WERDENDEN RECHTSEXTREMISMUS HAT. WIE LÄSST SICH LINKER EXTREMISMUS INNERHALB DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT EINORDNEN UND GGF. NEU BEWERTEN?

PROGRAMM

Mittwoch, 27. November 2024

Uhrzeit	Vortragende(r)	Titel/Thema
9:00 – 9:30		Begrüßung durch den NTF-Vorstand
9:30 – 10:15	Katharina Heise	Neue Welle linksmilitanter Gruppen? Eine Bestandsaufnahme am Beispiel Niedersachsen Die Verfassungsschutzberichte der letzten Jahre heben einen leichten Anstieg vom VS benannten „Linksextremismus-Potential Niedersachsen“ hervor. Aber was steckt dahinter? Welche Veränderungen durchliefen und durchlaufen linksradikale Strömungen? Welche Gründe liegen vor? All diesen Fragen soll sich der Input am Beispiel Niedersachsens widmen. Im Anschluss erfolgt ein Wechsel der Perspektive auf aktuelle Gruppierungen verschiedenster Ausrichtungen. Vorgestellt werden sollen hierbei Gruppen wie <i>RadicalM</i> oder die <i>Interventionistische Linke</i> , als auch antiimperialistische und anti-kolonialistische Gruppen und Gruppen wie <i>Ende Gelände</i> . Abschließend soll der Blick auf das Thema „Radikalfeminismus“ gelenkt werden – entsteht hier ein neuer thematischen Schwerpunkt, der in den nächsten Jahren, auch durch antifeministische Bestrebungen, weiter anwachsen wird?
10:15 – 11:00	Natalia Hanauska	Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Staat: Zum Begriff und Konzept der Co-Radikalisierung Ähnlich wie die von einer Ärztin oder einem Arzt verschriebenen Medikamente manchmal Nebenwirkungen haben, können auch bestimmte Handlungen und Maßnahmen zu im Voraus nicht abschätzbaren Folgen und Auswirkungen führen. Auch staatliche Maßnahmen können nicht-intendierte Wirkungen haben und das Gegenteil bewirken – wie die Förderung von Radikalisierung. Für dieses Phänomen wird unter anderem der Begriff „Co-Radikalisierung“ benutzt. Der Vortrag hat das Ziel, einen Überblick über die begrifflichen Besonderheiten und den Forschungsstand über das Konzept der Co-Radikalisierung zu geben.
11:00 – 11:15	Pause	

11:15 – 12.00 Dr. Irina Jugl-Kuntzsch

Motive und Risikofaktoren weiblicher Radikalisierung im Linksextremismus

Frauen nehmen in der Geschichte des Linksextremismus immer wieder wichtige Rollen innerhalb der Szene ein, die auch mit der Ausübung von Gewalt verbunden sind. Trotzdem gibt es wenig Forschung zu den Radikalisierungsgründen von Frauen in der linksextremistischen Szene. Dieser Vortrag präsentiert eine Studie, die mögliche Radikalisierungsfaktoren und –motive bei Frauen beleuchtet. Der Vortrag präsentiert eine Studie, die für den US-amerikanischen und den deutschen Kontext mit unterschiedlichen Analysemethoden geschlechtsbezogene Radikalisierungsverläufe untersucht. Auf Basis der PIRUS (Profiles of Individual Radicalization in the United States) Datenbank konnten quantitative Vergleiche zwischen weiblichen und männlichen Linksextremisten in den USA durchgeführt werden. Zwei deutsche Gerichtsurteile von linksextremistischen Frauen erlauben die Fallstudie möglicher Verläufe.

12:00 – 12:45 Philipp Scharf

Welcher Antisemitismus? Innerlinke Konfliktlinien nach dem 7. Oktober 2023

Anhand des linksradikalen Milieus Göttingens soll sowohl aus bewegungsforscherischer als auch aus antisemitismuskritischer Perspektive illustriert werden, wie sich lokale Dynamiken entfalten können. So lässt sich beobachten, dass es zu einer Spaltung des linksradikalen Milieus in verschiedene Szenen kam, die sich hinsichtlich ihres Verhältnisses im Israel-Palästina-Konflikt unterscheiden. Zwar ist diese grundsätzliche Spaltungslinie keinesfalls neu, jedoch wurde die neue Akteurskonstellation, die sich in den letzten Jahren durch die postkoloniale Herausforderung des (post-)autonomen Milieus ausdrückt, empirisch noch nicht erforscht. Diese Forschungslücke soll der Vortrag beleuchten. Gezeigt wird, wie neue Akteure die Protestlandschaft strukturieren, altbekannte Kontroversen neu entflammen und – abschließend – sich argumentatives Framing und kollektive Identitätsbildung wechselseitig beeinflussen.

12:45 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 14:45 Dr. Andreas Neumann

Linksradikale Solidarisierung mit islamistischem und antisemitischem Terror – ideologische und theoretische Linien

Seit dem 7. Oktober 2023 hat die Israelfeindschaft zahlreicher linker Gruppen ein öffentlich deutlich wahrnehmbares Ausmaß angenommen, obwohl an diesem Tag sogenannte „Freiheitskämpfer“ unter Führung der islamistischen Hamas ungefähr 1200 Menschen grausam ermordet haben, darunter größtenteils Zivilist:innen. Diese deutlich einseitige Positionierung haben viele Beobachter:innen nicht für möglich gehalten. Zahlreiche linksradikale Akteure begrüßen das Massaker, sprechen von einem gerechtfertigten Gefängnisausbruch und übernehmen mit der Bezeichnung „Al-Aqsa-Flut“ sogar die Terminologie der islamistischen Täter:innen, was ihren Wunsch unterstreicht, einen Schulterschluss mit den Islamisten zu demonstrieren.

Der Vortrag versucht nachzuzeichnen, warum linksradikale Akteure oftmals so einseitig und in ihrer Argumentation unterkomplex Partei für „die Palästinenser:innen“ ergreifen, zumal damit mitunter Terrorverherrlichung sowie Antisemitismus einhergehen. Er wirft einen kursorischen Blick auf die Ideologieggeschichte des dogmatischen Marxismus-Leninismus und einige der partiell auf ihn fußenden neueren philosophischen Strömungen wie Poststrukturalismus, Postkolonialismus oder auch Intersektionalität.

14:45 –
15.30

Abschlussdiskussion